

caritas



Jahresbericht 2018

Jahresbericht 2018

der Caritas Familienberatung Aachen

Beratung und Hilfe für Schwangere, Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte
in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Aachen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers Erziehung braucht Beziehung	6
Zum Geleit	7
Das Team der Familienberatung Multiprofessionell aufgestellt	9
Neu im Team Neustart	10
Interview Schwangere Frauen und Paare fürchten Komplikationen	11
Aus der Familienberatung Neue „Mitbewohner“ im Wartezimmer	14
Geschäftszeiten Offene Sprechstunde, Online-Beratung und Öffnungs- und Sprechzeiten	15
Fallbezogene Statistik 2018 Statistik der Jugendhilfe- und Schwangerenberatung	16
Fallbezogene Statistik 2018 Statistik der Schwangerenberatung	17
Fallbezogene Statistik 2018 Statistik der Jugendhilfeberatung	18
Fallübergreifende Tätigkeiten 2018 Prävention	24
Vernetzung	25
Familienberatung intern	26
Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen	27
Impressum	27

Erziehung braucht Beziehung

Eine „Abnahme von Erziehungskompetenz“ konstatiert der Leiter eines Jugendamtes in unserer Region. Klagen über „Helikoptereltern“, die jeden Schritt ihrer Kinder mitgehen oder wenigsten überwachen wollen, hört man von der Kita über die Grundschule bis hin zur Universität. Elternseminare, die unsere Beratungsstellen anbieten, erfreuen sich regen Zuspruchs. Ist also Erziehung genauso kompliziert geworden wie viele andere Lebensbereiche, etwa Partnerschaft, Berufsfindung, Gestaltung des Alters? Oder fehlt, wie mancher Autor formuliert, vielen Eltern der „Mut zur Erziehung“? Überschaute man die Arbeit der Beratungsstellen, so kann man den „fehlenden Mut“ als Unterstellung entlarven. Verunsicherung oder fehlende Orientierung darf schon eher als Grund betrachtet werden, warum es in Familien nicht immer gut läuft.

Der Unterstützungsansatz, der in den Beratungsstellen der Caritas im Bistum Aachen gepflegt wird, lässt sich am besten mit einem „Missverständnis“ beschreiben, das einem Jugendlichen auf dem Weg zu einer unserer Beratungsstellen unterlief: „Wo geht's denn hier zur Beziehungsberatungsstelle?“ fragte er einen des Wegs kommenden Kolle-



Diözesancaritäsdirektor Burkard Schröders

gen. Der geriet ins Grübeln, ob der Junge nicht aus Unkenntnis die richtige Frage gestellt hatte. Denn in unserer Beratung geht es um die Beziehungen der Familienmitglieder untereinander. Wo hakt es im Miteinander? Wie gehen die Familienmitglieder mit den notwendigen Konflikten um? Wie steht es um das gegenseitige Interesse? Welche Haltung haben die Eltern ihren Kindern gegenüber und wie können sie diese angemessen ausdrücken? Denn genau das macht Erziehung in unserer unübersichtlichen modernen Zeit aus: Dass man Interesse aneinander zeigt, dass man mit sich selbst ins Reine kommt und dann dem Partner, den Kindern, den Eltern gegenüber gut ausdrücken kann, was man für wichtig hält. Also: Dass man bereit ist, miteinander in Kontakt

zu kommen und zu bleiben. Deshalb brauchen Eltern, die ihre Kinder gut ins Leben führen wollen, weniger ein Set festgeschriebener Regeln oder Grenzen und schon gar keine pausenlose Überwachung, sondern Selbstvertrauen und Vertrauen in die anderen Familienmitglieder. Die Klärung des Notwendigen dafür, das Einüben, das Bedenken der Möglichkeiten – all das bieten die Beratungsstellen mit Hilfe unterschiedlichster Methoden und Settings in den multiprofessionellen Teams.

Für diese nicht immer einfache Arbeit danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beratungsstellen ganz herzlich. Ebenso herzlich danke ich den Spenderinnen und Spendern, die uns mit kleinen oder größeren Beträgen immer wieder Extraangebote möglich machen, und natürlich den Partnerinnen und Partnern in den kommunalen Jugendämtern, die uns deutlich machen, dass unsere Beratungsstellen wichtige Knotenpunkte im Netz der örtlichen Jugendhilfe darstellen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Burkard Schröders". The script is cursive and somewhat stylized.

Burkard Schröders
Diözesancaritäsdirektor

Liebe Leserin, lieber Leser

in ungewohnt kurzer Form legen wir Ihnen den Jahresbericht 2018 vor.

Die Ausführungen der statistischen Angaben am Schluss des Berichts geben einen Überblick über unsere geleistete Arbeit im Berichtszeitraum. Die Fachbeiträge zu einzelnen Arbeitsschwerpunkten fehlen in diesem Bericht. Dies hat vorrangig den Hintergrund, dass die Energien unseres Teams aufgrund der personellen Veränderungen anderweitig gefordert waren und uns der Hauptredakteur der Jahresberichte „abhanden“ gekommen ist.

Denn Ende des Jahres 2018 haben wir Paul Glar, den langjährigen Leiter und das Gesicht der Beratungsstelle nach Außen, in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Paul Glar war 16 Jahre Leiter der Erziehungsberatung und mehr als fünf Jahre Leiter der Caritas Familienberatung Aachen. In einer internen Feier sowie in der vorweihnachtlichen Feier des Diözesancaritasverbandes ist der Weggang von Paul Glar angemessen gewürdigt worden. Da es keinen fließenden Übergang in der Leitungsposition gab, mussten viele Aufgaben, Fallzu-



Liz Gilhaus, stellvertretende Leiterin der Caritas Familienberatung

ständigkeiten und Tätigkeiten im Vorfeld der Verabschiedung von Paul Glar verteilt und übergeben werden.

Darüber hinaus zeichnete sich im Jahr 2018 ab, dass die langzeiterkrankte, in der Schwangerschaftsberatung engagierte Theresia Kerber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ins Team zurückkehren würde. Beide Personalveränderungen fing das Team im praktischen Beratungsalltag auf.

Eine weitere traurige Nachricht erreichte uns Anfang des Jahres 2019. Ingrid Kubis, langjährige Mitarbeiterin im Verwaltungsteam (früher „Rat und Hilfe“), ist im Herbst 2018 schwer erkrankt und im Januar 2019 verstorben. Bei einem Gedenkgottesdienst im Diözesan-

caritasverband Aachen sowie in einer internen Verabschiedungsstunde haben wir uns von ihr verabschiedet.

Ilona Puschmann hat uns nach Ablauf der Elternzeitvertretung von Daria Reiche im Juli 2018 verlassen und ist in die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche nach Monchau gewechselt. Daria Reiche hat (nach ca. eineinhalb Jahren Elternzeit) im August 2018 ihre Arbeit als Psychologin wieder aufgenommen.

Bezogen auf die Beratungsarbeit können wir auf ein intensives Jahr zurückschauen. Die Nachfragen nach Beratungen in der Erziehungs- wie auch in der Schwangerenberatung waren weiterhin hoch und die Beratungstakte auf hohem Niveau. Die Beratungen bei hochstrittigen Paaren und bei begleiteten Umgängen zeigen langandauernde Prozesse auf, die viele zeitliche Ressourcen binden.

Das Elterntermin KiB „Kinder im Blick“ für getrenntlebende Elternteile fand im Berichtsjahr 2018 gleich zweimal statt und hat sich damit als festes Angebot etabliert.

Die präventive sexualpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern vorwiegend aus Aachener Förderschulen wird ebenfalls kontinuierlich angefragt und von unseren Kolleginnen und Kollegen bedient. Darüber hinaus wird durch den Zusammenschluss mehrerer Aachener Beratungseinrichtungen im "AK 6 und mehr" alljährlich – so auch in 2018 – ein handlungsorientiertes Angebot rund um die Themen Sexualität, Identität, Liebe und Freundschaft in der Form von zweitägig stattfindenden Jugendfilmtagen organisiert. Mit dieser Veranstaltung wurden in 2018 mehr als 400 Jugendliche aus der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen erreicht.

Das Gruppenangebot SAFE® konnte aufgrund zu geringer Anmeldungen in 2018 leider nicht umgesetzt werden. Da wir in unserer Beratungspraxis mit werdenden sowie mit jungen Eltern, die wegen Erziehungsfragen unsere Familienberatung aufsuchen, zunehmend damit konfrontiert werden, dass eine Bindungsproblematik vorliegt, ist es uns ein Anliegen, ein Angebot zur Bindungsthematik aufrecht zu erhalten.

Wir sind daraufhin dazu übergegangen, neben dem Gruppenangebot SAFE® ein Einzelsetting SAFE® anzubieten. „Einzel-SAFE®“ richtet sich an Paare, alleinerziehende und getrenntlebende Eltern, die sich vor oder nach der Geburt zum

Thema Bindungsentwicklung beraten lassen möchten. Dieses Angebot wird immer öfter in Anspruch genommen. Kooperierende Institutionen im Netzwerk der Frühen Hilfen Aachen vermitteln uns mittlerweile immer öfter Klienten und Klientinnen zum „Einzel-SAFE®“.

Auch Gewalt und Tod gehören zur Lebenswirklichkeit von Familien. Im Berichtszeitraum gab es mehrere Vorfälle im Aachener Raum, in denen wir als Kooperationspartner über das Jugendamt involviert wurden, und Kinder und Jugendliche durch die in unserer Beratungsstelle angebotene Traumatherapie bei der Bewältigung der überwältigenden, existenziell bedrohlichen Erfahrungen begleitet wurden.

Multiprofessionelle Teamarbeit

Angesichts der wachsenden Anzahl herausfordernder Beratungsfälle bekommt die Intervention im Team einen immer wichtigeren Stellenwert. Im Herbst 2018 haben wir einen neuen Supervisor für die Fall- und Teamsupervision engagiert. Helmut Jentges begleitet uns seit September 2018 kompetent, mit psychologischem Tiefgang und rheinischer Heiterkeit.



Stellvertretende Leiterin

Multiprofessionell aufgestellt

Zum Team der Caritas Familienberatung Aachen gehören folgende hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Violeta Behaderović

Verwaltungsfachkraft,
beschäftigt in Vollzeit

Ulrike Blönnigen-Jochum

Diplom-Sozialarbeiterin,
beschäftigt in Teilzeit
NLP-Practitioner, Fachkraft für
vertrauliche Geburt, Beratung und
Begleitung bei vorgeburtlicher
Diagnostik

Harald Breidt

Diplom-Sozialpädagoge,
beschäftigt in Vollzeit
Systemische Beratung, Erziehungs-
und Familienberatung,
Familienmediation

Elisabeth Busch-Meuer

Diplom-Pädagogin,
beschäftigt in Teilzeit
Systemische Beratung, Erziehungs-
und Familienberatung

Antonia Dionisiadou

Raumpflegerin,
beschäftigt in Teilzeit

Kerstin Frankhäuser

Diplom-Sozialpädagogin,
beschäftigt in Teilzeit
Systemische Beratung, Entwicklungs-
psychologische Beratung

Liz Gilhaus

Diplom-Sozialpädagogin,
beschäftigt in Teilzeit
Supervision, Gestalttherapie,
Bindungsbasierte Beratung und
Therapie

Paul Glar

Diplom-Sozialpädagoge, Leiter,
beschäftigt in Vollzeit
Supervision, Gestalttherapie, Halte-
therapie, Enneagrammlehre, Erzie-
hungs- und Familienberatung

Dagmar Kaußen

Verwaltungsfachkraft,
beschäftigt in Teilzeit

Theresia Kerber

Diplom-Sozialpädagogin,
beschäftigt in Teilzeit
Supervision M. Sc.,
Geburtsvorbereitung

Ingrid Kubis (Januar 2019 †)

Verwaltungsfachkraft,
beschäftigt in Teilzeit

Agathe Oligschläger

Verwaltungsfachkraft,
beschäftigt in Teilzeit

Ilona Puschmann

Diplom-Psychologin,
beschäftigt in Teilzeit
Systemische Familientherapie i.A.
(Elternzeitvertretung)

Christoph Pott

Diplom-Sozialpädagoge,

beschäftigt in Vollzeit
Systemische Familientherapie,
Systemische Supervision

Claudia Radermacher-Lamberty

Diplom-Psychologin,
beschäftigt in Teilzeit
Gesprächspsychotherapie,
Systemische Familientherapie,
Spezielle Psychotraumatherapie mit
Kindern und Jugendlichen,
Trauerbegleitung, Erziehungs- und
Familienberatung, Bindungsbasierte
Beratung und Therapie

Daria Reiche

Diplom-Psychologin,
beschäftigt in Teilzeit
Systemische Familientherapie i.A.
(in Elternzeit)

Heidi Schaul

Diplom-Musiktherapeutin,
beschäftigt in Teilzeit
Psychodrama-Kindertherapie, Psy-
chodramaleitung, Integrative Therapie
und Beratung

Vera Wallner-Ferreira

Verwaltungsfachkraft,
beschäftigt in Teilzeit

Doris Wittenhorst

Diplom-Sozialpädagogin,
beschäftigt in Teilzeit
Supervision, Systemische Beratung,
Gestalttherapie, Angewandte Gestalt-
analyse, Erziehungs- und Familienbe-
ratung, Integrative Paartherapie und
-beratung

Neustart

Die „Neuen“ in der Caritas Familienberatung Aachen - eine Vorankündigung

Der Jahresbericht 2018 der Caritas Familienberatung Aachen liegt aus ganz unterschiedlichen Gründen erst jetzt vor. Eigentlich könnte jetzt schon fast der Jahresbericht 2019 erscheinen. Naja, zumindest ein Halbjahresbericht.

Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit einen Bezug zum Jahr 2019 herzustellen.

So gibt es im laufenden Jahr personelle Veränderungen, die sich schon im Jahr 2018 abzeichneten, und schon deshalb sollen sie auch in diesem Bericht kurz erwähnt werden. Kurz deshalb, weil es ja nur eine Vorankündigung sein soll.

Die zwei „Neuen“ in der Familienberatungsstelle sind Lisa Trümper-Loogen und Michael Rößner. Mehr zu den Menschen hinter den Namen, ihrem beruflichen Werdegang und ihren Aufgaben in der Familienberatung wird es dann im Jahresbericht 2019 geben.

Bleiben Sie also gespannt... .

Schwangere Frauen und Paare fürchten Komplikationen

„Kinderwunsch. Wunschkind, Unser Kind“ so lautet das Motto der ökumenischen „Woche für das Leben“ 2018, zu der die Kirchen einladen.

Im Interview erklären Ulrike Blönnigen-Jochum und Paul Glar von der Caritas Familienberatung Aachen, wie sie schwangeren Frauen und Paaren in schwierigen Entscheidungssituationen helfen können.

Die bundesweite ökumenische Woche für das Leben vom 14. April 2018 bis 21. April 2018 widmet sich dem Thema Schwangerschaft und Pränataldiagnostik. Sie ruft zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden vorgeburtlicher Untersuchungen auf. Auch fragt sie nach den möglichen Folgen neuer Anwendungstechniken wie z.B. dem nichtinvasiven Pränataltest (NIPT) für den Schutz menschlichen Lebens. Paul Glar und Ulrike Blönnigen-Jochum von der Caritas Familienberatung Aachen nehmen Stellung.

Herr Glar, Sie leiten die Caritas Familienberatung Aachen in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Aachen. Diese Stelle bietet Schwangerenbe-



*Paul Glar,
Leiter der Beratungsstelle*

ratung an. Was ist katholische Schwangerenberatung?

Paul Glar Katholische Schwangerenberatung ist eine fachlich qualifizierte Hilfe. Sie kann helfen bei Fragen zu Themen wie Kinderwunsch, Familienplanung, Schwangerschaft und frühe Kindheit. Sie setzt sich vielfältig für den Schutz des menschlichen Lebens ein.

Frau Blönnigen-Jochum, Sie sind Beraterin, unter anderem mit dem Schwerpunkt Pränataldiagnostik. Die Möglichkeiten vorgeburtlicher Diagnostik sind heute sehr vielfältig. Können Frauen heute noch ganz normal schwanger sein?

Ulrike Blönnigen-Jochum Frauen, Männer und Paare

kommen mit vielen verschiedenen Themen, Fragestellungen und Problematiken in die Beratungsstelle. Der Wunsch und die Sehnsucht nach einer normalen Schwangerschaft und damit verbunden die Hoffnung auf ein gesundes Kind einen alle Betroffenen. Trotz vielfältiger Belastungen erleben viele ihre Schwangerschaft als normal.

Herr Glar, wie hat sich vorgeburtliche Diagnostik in den vergangenen Jahren verändert?

Paul Glar Ergänzend zur Schwangerenvorsorge – im übrigen auch bedingt durch die Veränderungen in der Reproduktionsmedizin – hat sich ein breites Spektrum an vorgeburtlichen Untersuchungsmethoden, die kurz PND genannte Pränataldiagnostik entwickelt. Die Grenzen zwischen PND und Vorsorge sind fließend. Gleichzeitig hat sich auf Grund der individuellen Gesundheitsleistungen, den IGeL-Leistungen, ein lukrativer Markt an Untersuchungsmöglichkeiten entwickelt.

Sie sehen den medizinischen Fortschritt kritisch? Womit sind schwangere Frauen heute konfrontiert?

Paul Glar Die Frage muss ich in zweierlei Hinsicht beantworten: Zum einen stellen die Ärzte den schwangeren Frauen das große Testangebot vor: Ultraschall, Messung der Nackenfalte, Serum-Screening, Test des mütterlichen Bluts auf genetische Veränderungen beim Fötus, Fruchtwasseruntersuchung usw.. Einige dieser Tests berechnen nur die Wahrscheinlichkeit einer Fehlbildung. Das bedeutet, dass auch Föten mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit davon betroffen sein können, und viele Kinder mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit sind gesund. Schwangere müssen also komplexe Entscheidungen treffen. Und ihre Überforderung führt möglicherweise dazu, dass sie sich für zu viele Tests entscheiden.

Der zweite Punkt ist: Immer mehr Frauen werden später schwanger. Damit steigt das Risiko für eine Risikoschwangerschaft. Des Weiteren gibt es eine ebenfalls wachsende Zahl von Paaren, die die Unterstützung der Reproduktionsmedizin in Anspruch nehmen. Diese Menschen sind und fühlen sich in hohem Maße von den Hilfen der Medizin abhängig. Sie werden gehäuft den Empfehlungen ihrer Ärzte folgen, um vermeintlich möglichst viele Risiken auszuschließen.

Heute kommen weniger Kinder mit Trisomie 21 auf die Welt. Warum ist das so?

Paul Glar Die Einführung nicht-invasiver pränataler Tests (NIPT's) hat die Pränataldiagnostik nachhaltig verändert. Zu einem frühen Zeitpunkt in der Schwangerschaft, etwa in der neunten Schwangerschaftswoche, kann bei einem Test des mütterlichen Blutes u.a. auf eine Trisomie 21 geschlossen werden. Das hat zur Folge, dass dadurch gesetzliche Regelungen zum Lebensschutz, z.B. die Notwendigkeit einer medizinischen Indikation, ausgehöhlt werden. Denn aufgrund der gesetzlichen Regelung ist eine Abtreibung straffrei, wenn diese in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft erfolgt. Einzige Voraussetzung ist, dass die Frau sich in einer anerkannten Schwangerenberatungsstelle beraten lassen hat. Frauen und Paare in dieser Situation treffen eine individuelle Gewissensentscheidung, die von persönlichen Werten geprägt ist, aber nicht unabhängig ist vom sozialen und gesellschaftlichen Umfeld.

Frau Blönnigen-Jochum, können Sie sagen, wovor schwangere Frauen bzw. Paare am meisten Angst haben?

Ulrike Blönnigen-Jochum

Schwangere Frauen und Paare fürchten am meisten Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt, die das Leben von Mutter und Kind gefährden können. Sie haben Sorge vor den damit verbundenen weitreichenden Folgen wie Erkrankung

und Beeinträchtigungen.



Ulrike Blönnigen-Jochum, Diplom-Sozialarbeiterin

Wie kann Beratung den Schwangeren helfen?

Ulrike Blönnigen-Jochum Wir beraten in einer professionellen Beratungsbeziehung. Sie wird prozessorientiert und im gemeinsamen Dialog geführt. Die Beratung in ethischen und existenziellen Entscheidungskonflikten folgt dem Grundprinzip der Ergebnisoffenheit: Ratsuchende behalten als Experten ihrer Lebenswelt die Selbstverantwortung für die Lösung der von ihnen benannten Probleme.

Wie verhalten Sie sich als Beraterin in diesem schwierigen Entscheidungsprozess?

Ulrike Blönnigen-Jochum In der Beratung ermögliche ich schwangeren Frauen und ihren Partnern, die vom Arzt erhaltenen Informationen in Ruhe zu besprechen, offene Fragen zu klären. Sie können Ängste und Sorgen äußern und mit genü-

gend Zeit darüber nachdenken, was verschiedene Entscheidungen bedeuten und bewirken. Lebensbiografische Ereignisse, die Klärung der Beziehungsebene des Paares und ihres sozialen Umfeldes, religiöse Weltanschauungen, spirituelle Hintergründe, wie auch die Einstellung zu Krankheit und Behinderung können die Entscheidung mit beeinflussen.

Die Bewältigung früherer schwieriger Lebenssituationen kann von Ratsuchenden als Ressource im Entscheidungsprozess genutzt werden. Ich biete sowohl Information und Erschließung psychosozialer und materieller Hilfen an, als auch eine weitergehende Begleitung über die Schwangerschaft hinaus.

Wie geht es Frauen oder Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch?

Ulrike Blönnigen-Jochum

Frauen oder Paare erleben ungewollte Kinderlosigkeit als sehr großes Leid. Es stellt ihre weitere Lebensplanung auf den Kopf. Von ihrem Umfeld fühlen sie sich oft alleingelassen und nicht akzeptiert. Die Suche nach medizinischer Hilfe ist für viele frustrierend, da sich die Hoffnung auf ein Kind dennoch nicht erfüllt. Zudem bedeutet der Einsatz reproduktionsmedizinischer Maßnahmen eine enorme körperliche und psychische Belastung für Frauen und Paare. Verschiedene Gefühle wie Wut, Trauer, Schmerz, Schuldgefühle kommen hoch und belasten die Paarbeziehung. Pränataldiagnostische Verfahren

können sowohl in besonderem Maße eine Sicherheit vermitteln, als auch zur riesengroßen Belastung werden. Das geschieht dann, wenn schwerwiegende Entscheidungen getroffen werden müssen, falls Krankheit, ungeplante Mehrlingsschwangerschaft, oder Verlusterlebnisse drohen.

Was ist Ihr persönlicher Wunsch für die schwangere Frau?

Ulrike Blönnigen-Jochum Der schwangeren Frau wünsche ich neuen Lebensmut, Selbstvertrauen und die nötige Klarheit, um sich den veränderten Lebensaufgaben stellen zu können, damit sie sich auf eine gemeinsame Zukunft mit Kind gut vorbereitet fühlt und guter Hoffnung sein kann.

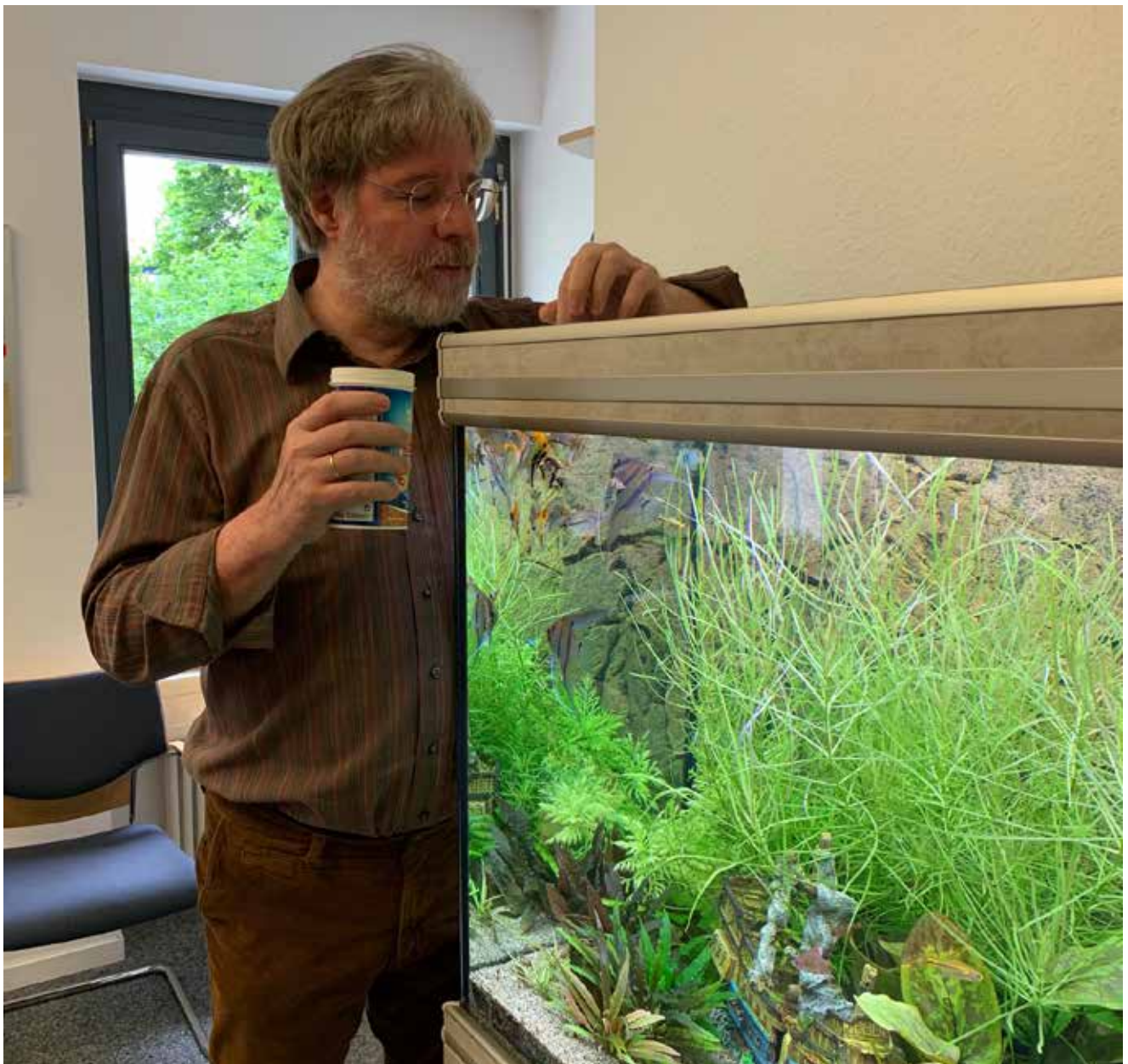


Neue „Mitbewohner“ im Wartezimmer

Mit großer Freude konnten wir uns bei Paul Glar über seine großzügige Spende für ein neues Aquarium bedanken.

Eine entsprechende Würdigung, bei Sekt und „Fischbrötchen“, fand am Anfang des Jahres 2019 gemeinsam mit unseren neuen „Bewohnern“ statt.

„Kleine“ aber auch „große“ Klientinnen und Klienten und das Caritas Familienberatungsteam erfreuen sich seitdem bei der Beobachtung der bunten Fische in ihrem ansprechenden Lebensraum.



Offene Sprechstunde und Online-Beratung

Die offene Sprechstunde am Freitagvormittag wird turnusmäßig von den Beratungsfachkräften der Stelle angeboten. Sie ist gedacht für Anfragen vor einer Anmeldung, für Informationsgespräche für Eltern oder Fachkräfte, für Krisengespräche.

Abspraken in der offenen Sprechstunde können helfen, die Wartezeit bis zum Erstgespräch zu überbrücken, auch z.B. durch das frühe Einbeziehen von Kindergarten und Schule.

Erziehung, Familienleben, Kindergarten, Schule, Jugendliche in der Pubertät – wenn Sie zu diesen Themen eine Beratung benötigen, sind Sie hier richtig. Unsere Fachleute helfen Ihnen individuell, vertraulich und kostenlos in der Online-Beratung per Mail.

In der Online-Beratung haben wir mit 44 Klienten – davon waren 10 Jugendliche – in 45 Kontakten korrespondiert.

Anmeldungen

Die Verwaltungsfachkräfte nehmen Anmeldungen während der Bürozeiten entgegen:

Montag bis Donnerstag	09:00 Uhr - 13:00 Uhr 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
-----------------------	--

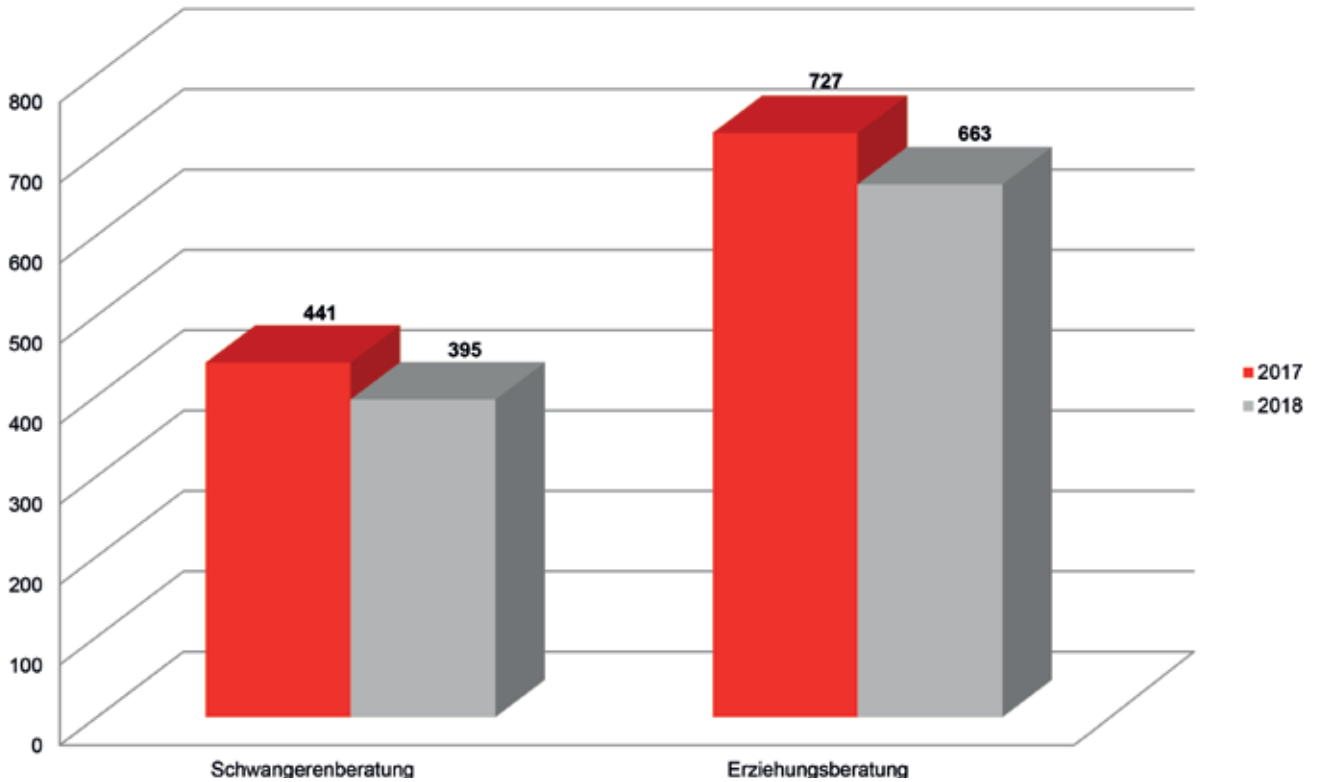
Freitag	09:00 Uhr - 13:00 Uhr
---------	-----------------------

Offene Sprechstunde:

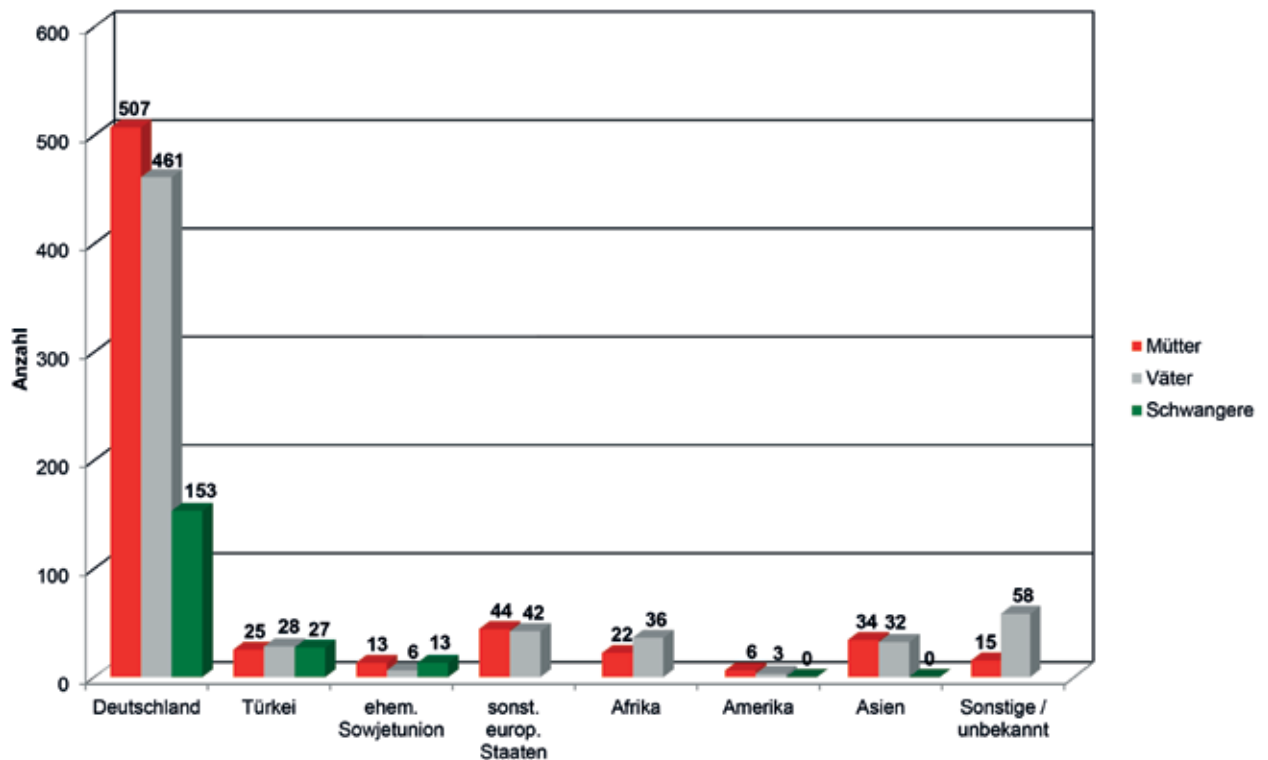
Freitag	09:00 Uhr - 12:00 Uhr
---------	-----------------------

Statistik der Jugendhilfe- und Schwangerenberatung

Gesamtzahl der Beratungsprozesse

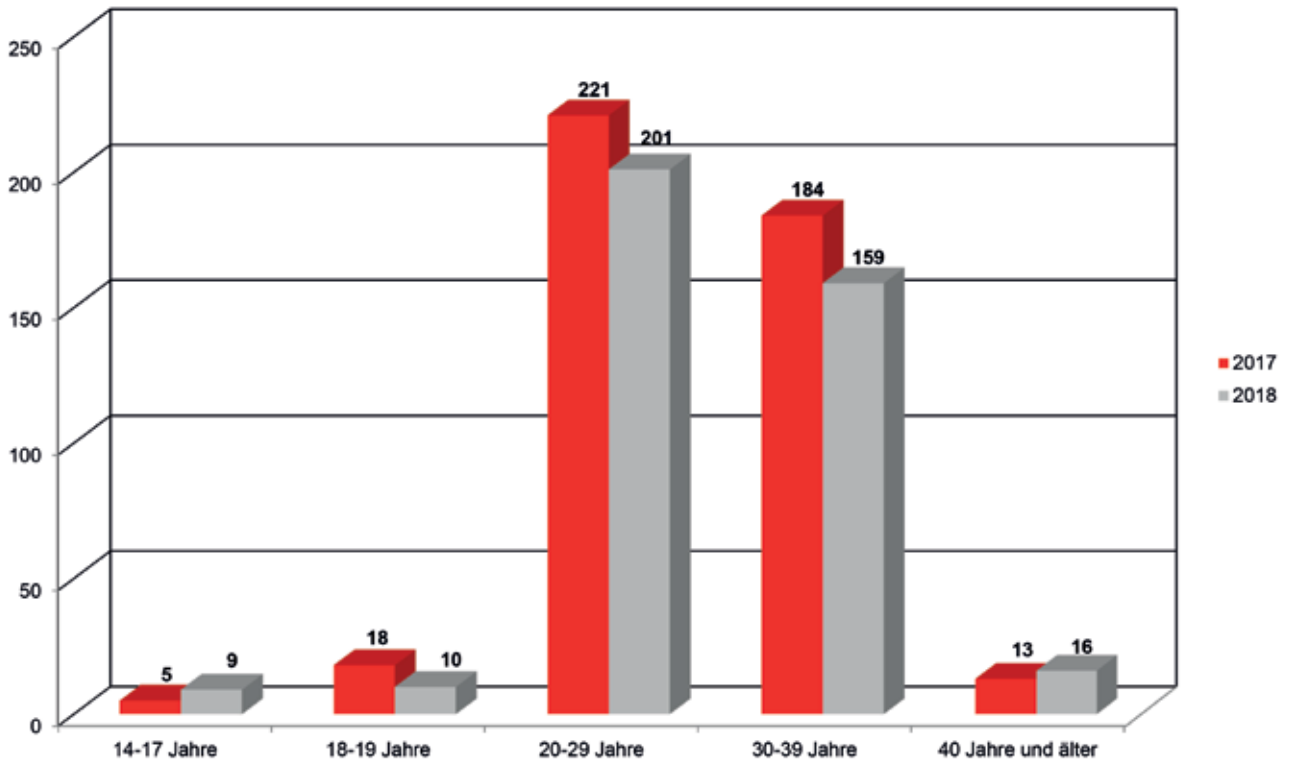


Herkunftsland aller Klienten

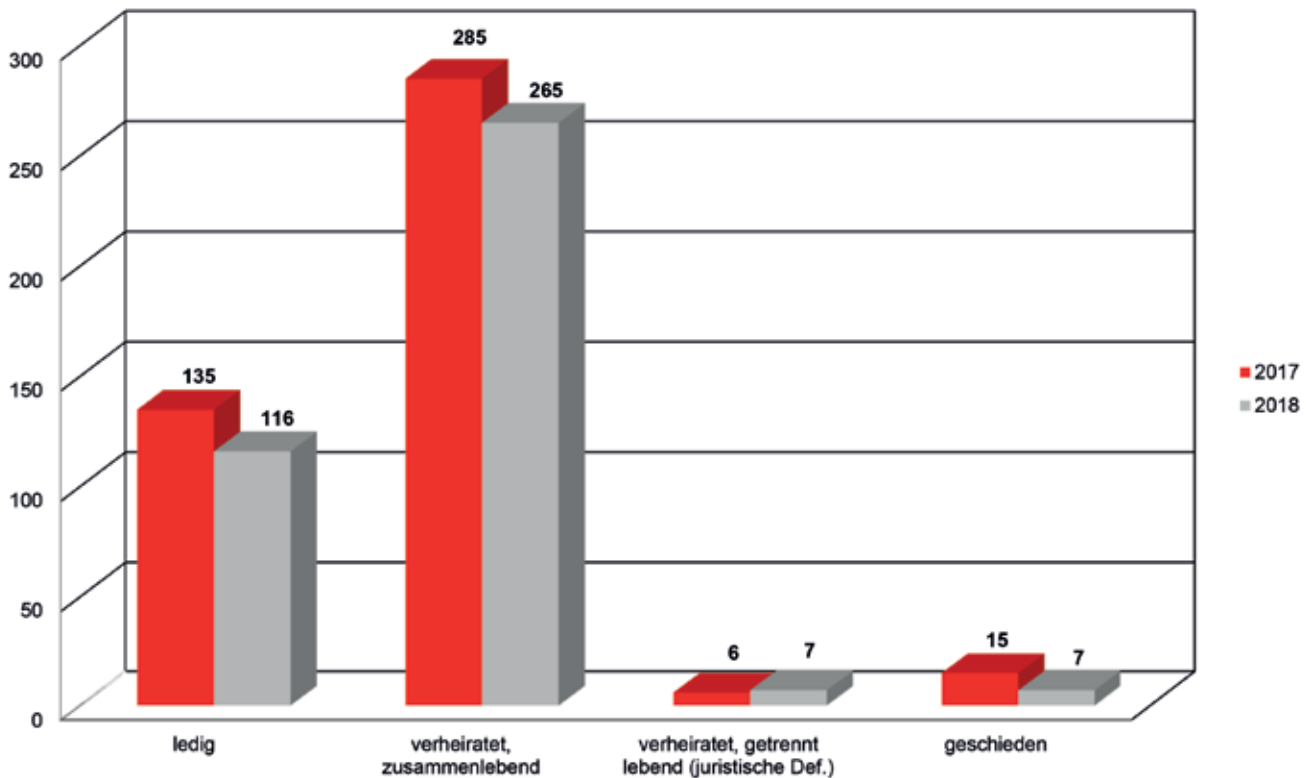


Statistik der Schwangerenberatung

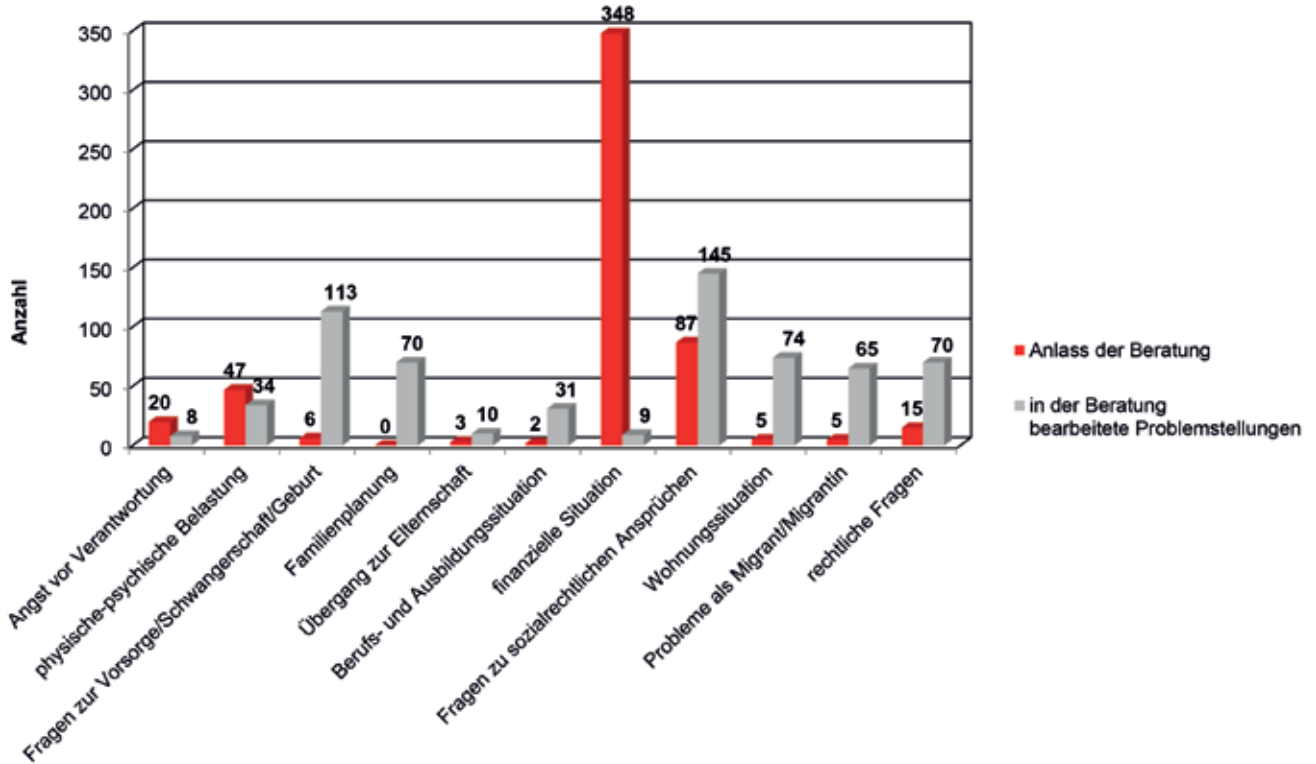
Alter der schwangeren Frauen



Familienstand der schwangeren Frauen

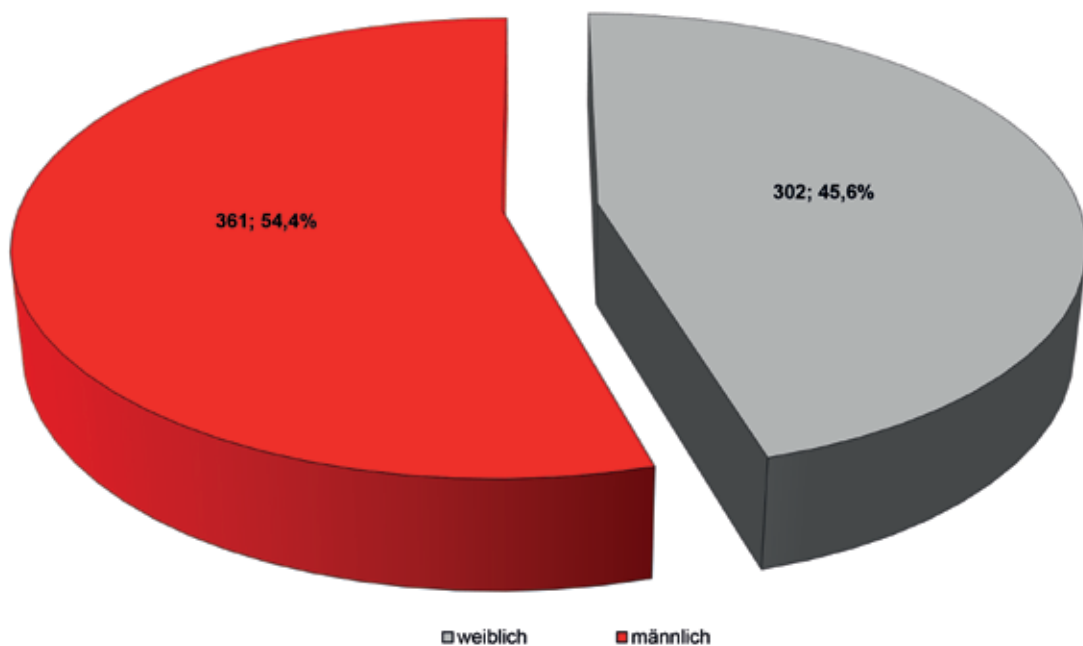


Benannte Problemstellungen
(Mehrfachnennung möglich)

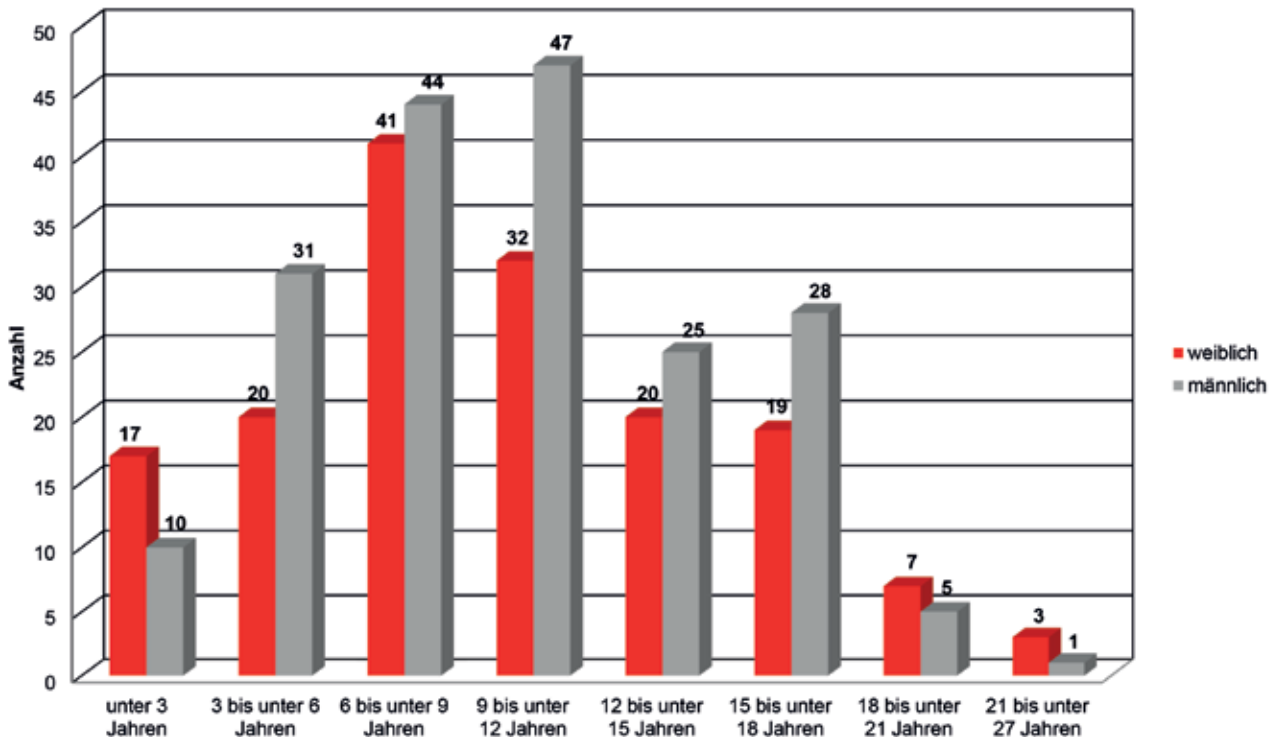


Statistik der Jugendhilfeberatung

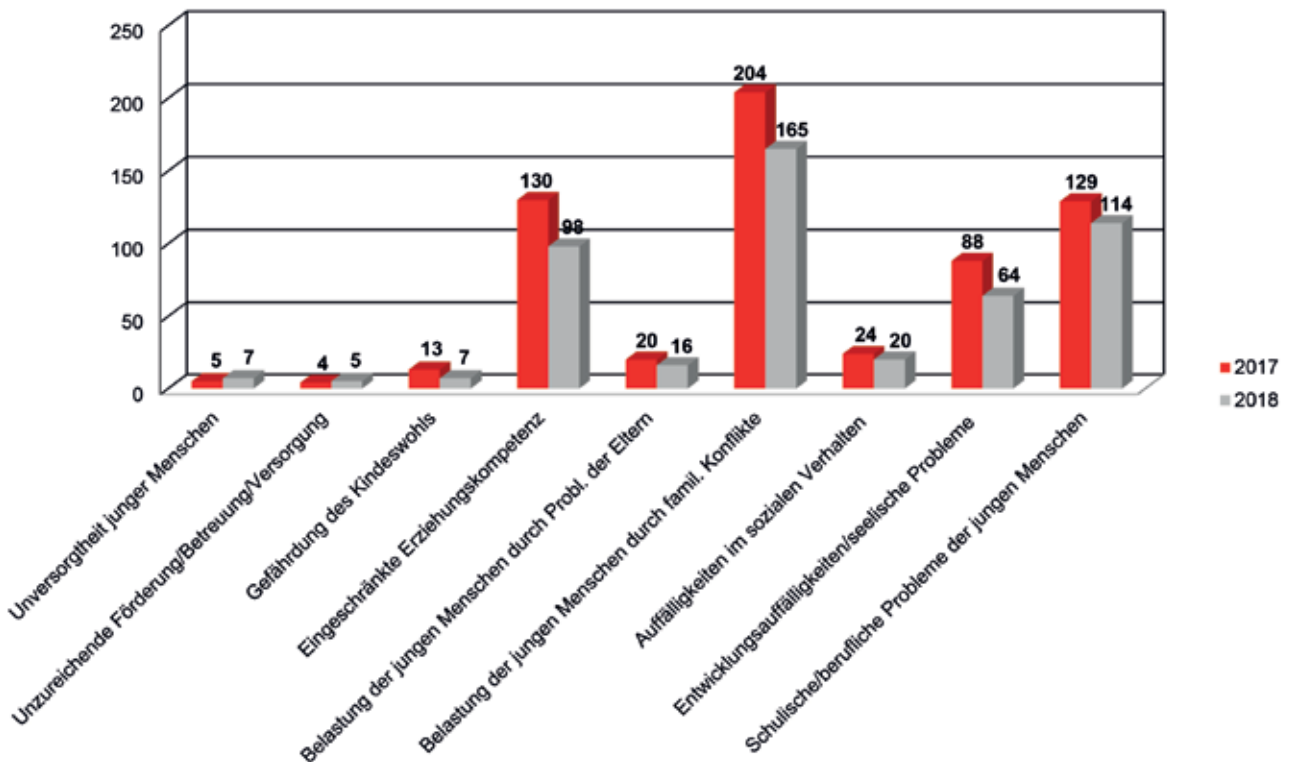
Geschlechterverteilung der angemeldeten Kinder in der Erziehungsberatung
(Gesamtzahl der Kinder: 663)



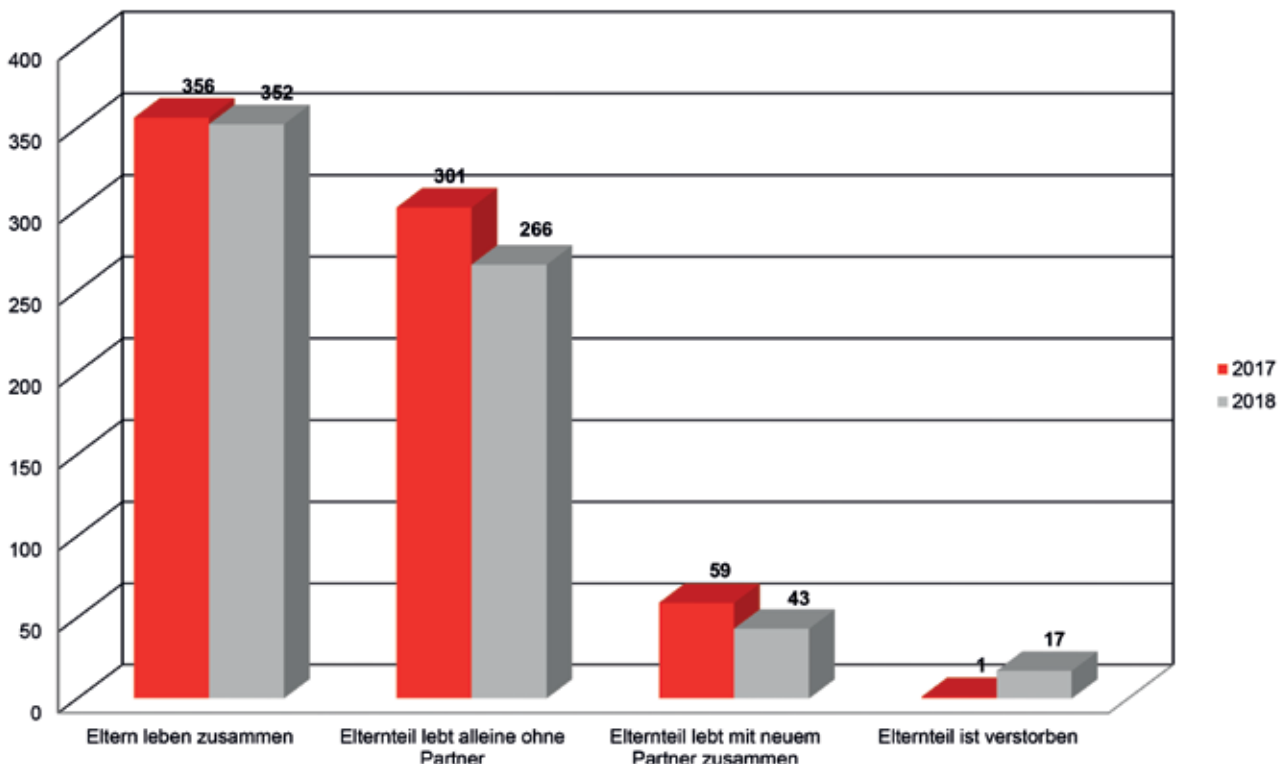
Altersverteilung der Kinder (nur abgeschlossene Fälle)



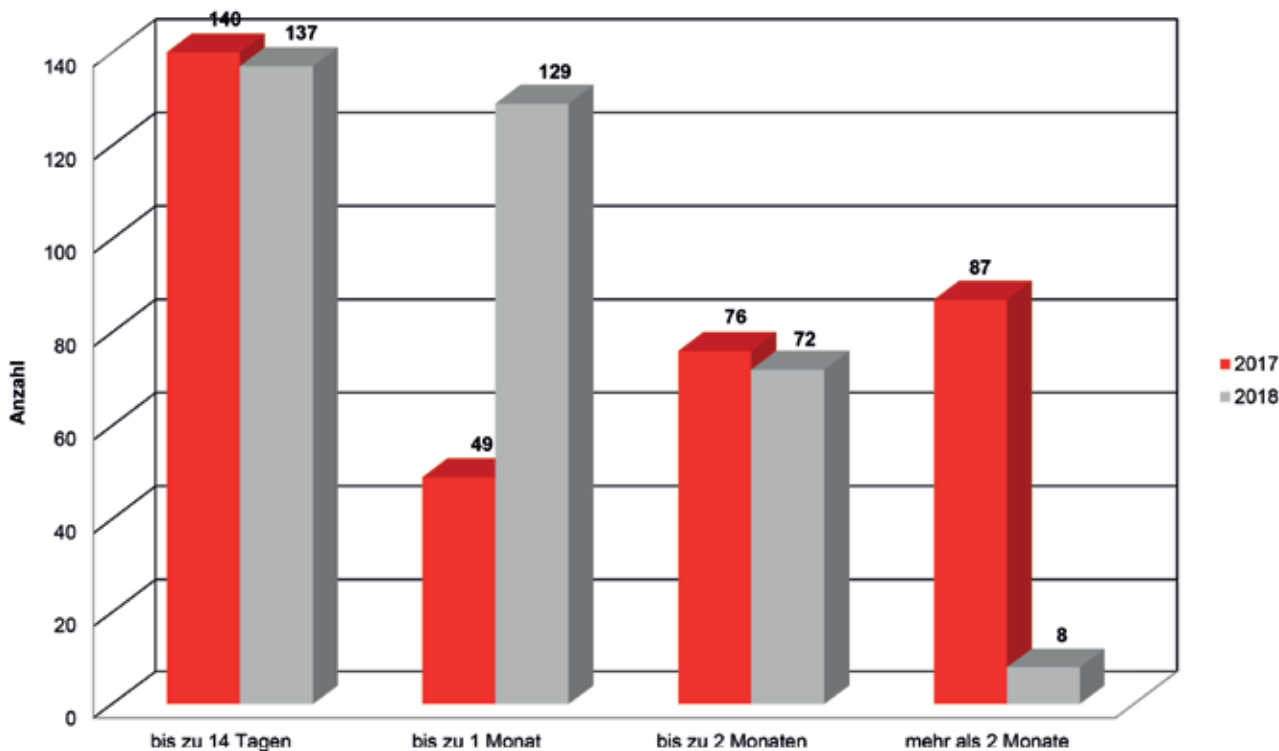
Gründe für Hilfestellung



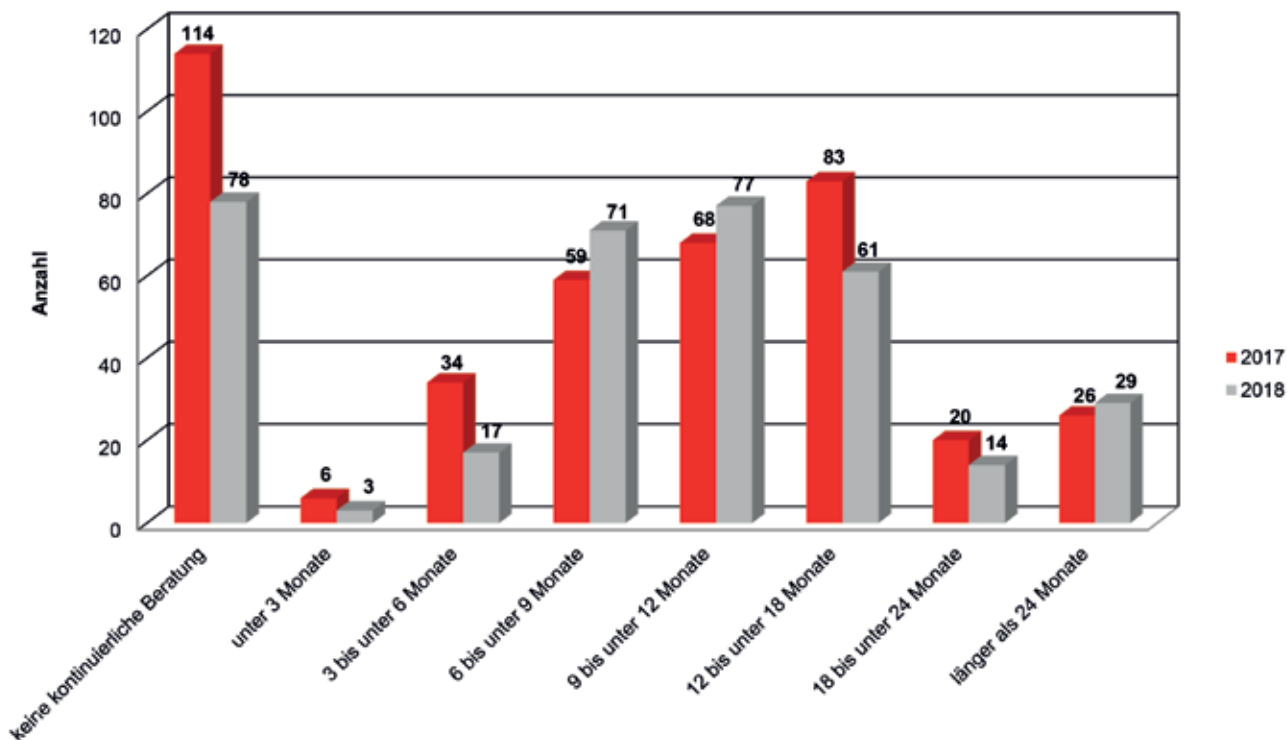
Lebenssituation der Eltern



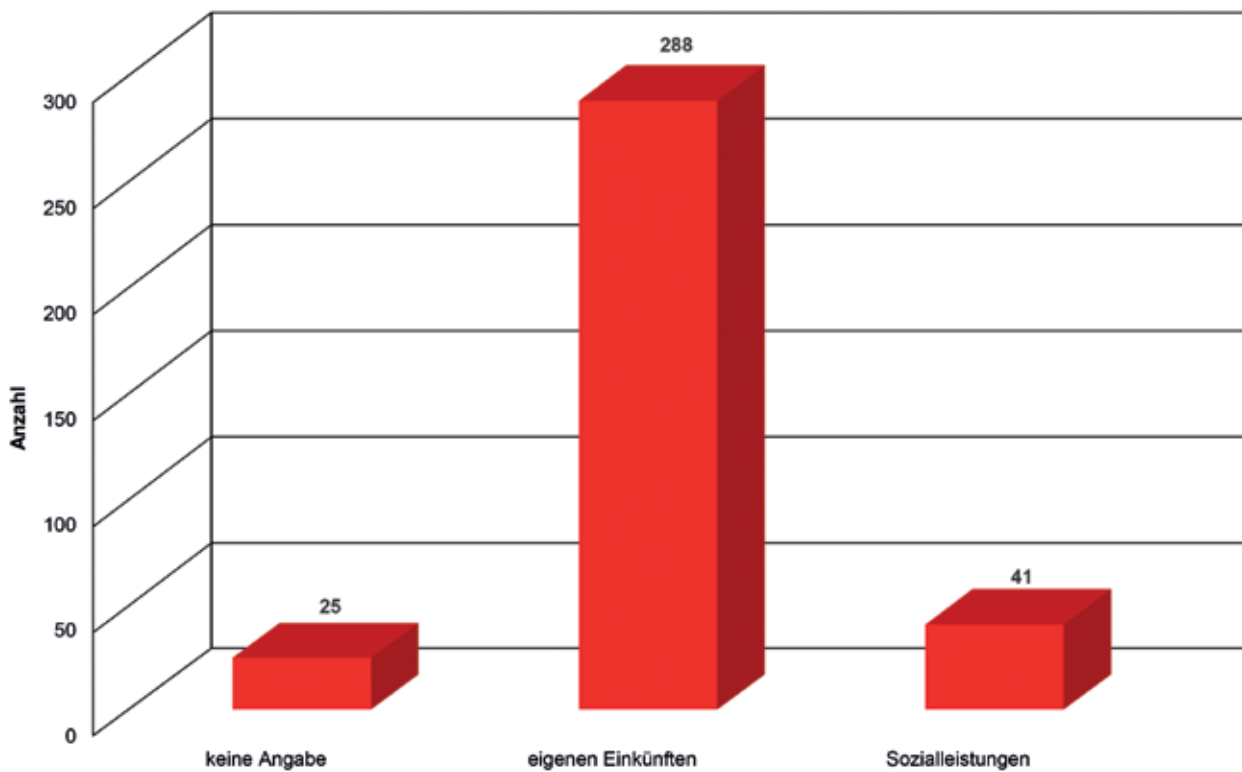
Wartezeiten (bei Neuaufnahme)

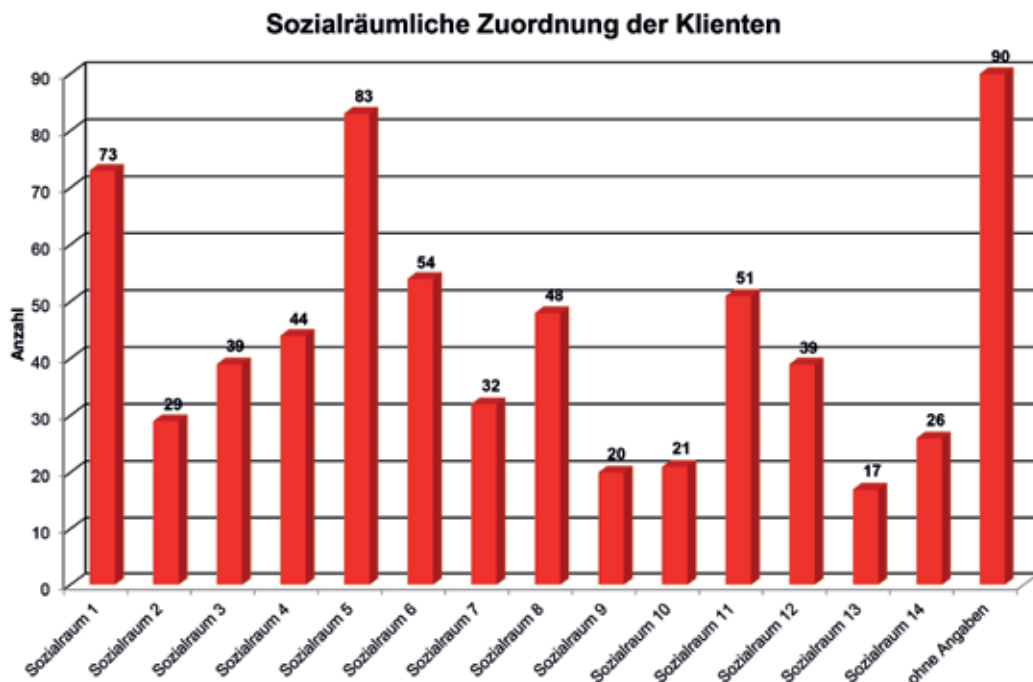


Beratungsdauer
(nur abgeschlossene Fälle)



Wirtschaftliche Situation in der Familie



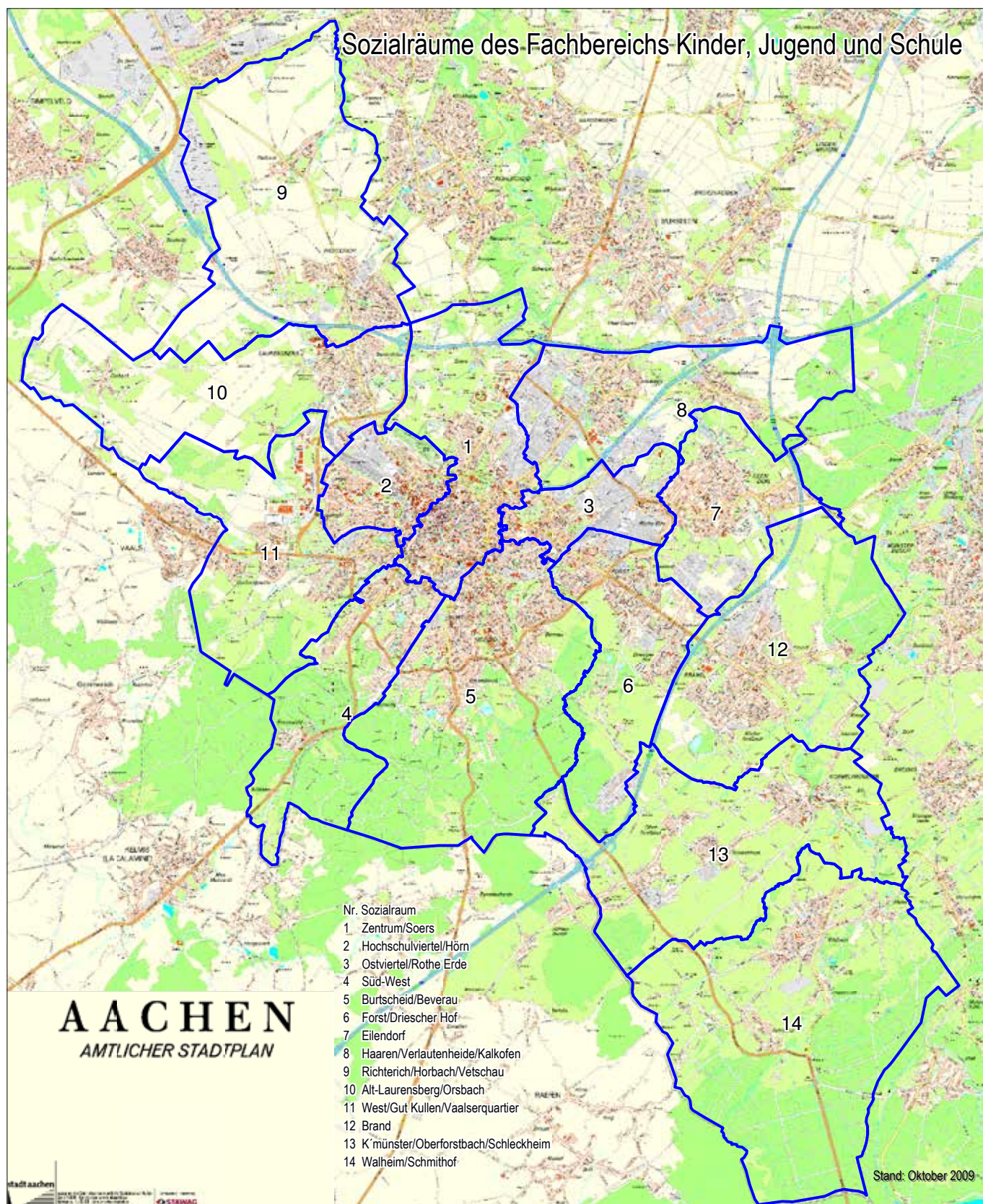


	Anzahl	Prozent
Sozialraum 1	73	11,0 %
Sozialraum 2	29	4,4 %
Sozialraum 3	39	5,9 %
Sozialraum 4	44	6,6 %
Sozialraum 5	83	12,5 %
Sozialraum 6	54	8,1 %
Sozialraum 7	32	4,8 %
Sozialraum 8	48	7,2 %
Sozialraum 9	20	3,0 %
Sozialraum 10	21	3,2 %
Sozialraum 11	51	7,7 %
Sozialraum 12	39	5,9 %
Sozialraum 13	17	2,6 %
Sozialraum 14	26	3,9 %
Kein Sozialraum	90	13,5 %
Summe	745	100 %

Diese Tabelle mit Schaubild ist in erster Linie für den Fachbereich Kinder, Jugend und Schule von Bedeutung.

Die Lage unserer Beratungsstelle im Sozialraum 1 in Grenznähe zu 4 und 5 bildet sich in der Statistik ab. Die hohe Zahl von nicht zugeordneten Personen erklärt sich durch die Beratung von Personen aus dem Südkreis Aachen, Aachenern mit Wohnsitz in den Niederlanden und Belgien und durch Personen, die z.B. aufgrund beruflicher Bekanntheit in ihrem Lebensumfeld Rat und Hilfe außerhalb suchen.

Zur Orientierung hinsichtlich der Sozialräume nutzen Sie bitte nebenstehenden Karte.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Stadtverwaltung Aachen

FALLÜBERGREIFENDE TÄTIGKEITEN 2018

PRÄVENTION

Projekte, Veranstaltungen

- Lehrergespräch Viktor-Frankl-Schule/Sex. Pädagogik
- Elternabend Viktor-Frankl-Schule/Sex. Pädagogik
- Gesprächskreis für Eltern Clara-Fey-Familienzentrum
- Vortrag und Gesprächskreis Käthe-Kollwitz-Schule zum Thema: Trauma
- Lehrergespräch St. Ursula/Sex. Pädagogik
- Gesprächskreis Clara-Fey-Familienzentrum für Eltern behind. Kind
- Sexualpädagogisches Angebot Viktor-Frankl-Schule
- Elternabend Clara-Fey-Familienzentrum „Sex. Entwicklung im KiTa-Alter“
- Elternabend Clara-Fey-Familienzentrum „Hallo, geht's noch? Vom Umgang mit einem schwierigen Gefühl: Wut“
- Interview-Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Aachen

Fortlaufende Gruppenangebote

- Gesprächskreis für getrenntlebende Eltern in Zusammenarbeit mit dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV)
- „Resilienzgruppe“ für Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Therapeutische Gruppe für Grundschulkinder
- SAFE@-Kurs für werdende Eltern
- KiB-Kurs für Eltern in Trennung und Scheidung (Kinder im Blick)
- Kindergruppe KiTa „Mittendrin“

Fortlaufende Fachberatung und Supervision

- Supervision für eine Gruppe von SchulsozialarbeiterInnen
- Einführung in die Enneagrammlehre für Fachkräfte

Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an der Eröffnung „Elternschule Öcher Kinder“, Marienhospital Aachen
- Teilnahme am EB-Fachtag des Kinderschutzbundes
- Teilnahme Bestattungsfeier früh verstorbener Kinder Aachen-Westfriedhof
- Teilnahme an der Verabschiedung DiCV Frau Geis
- Teilnahme am Videodreh Kirchliches Datenschutz Gesetz (KDG)
- Teilnahme an der Babymesse, Luisenhospital Aachen
- Pressegespräch “AK6 und mehr“ für Jugendfilmtage
- Teilnahme Einweihung Fachberatungsstelle Wabe / Caritas
- Interview mit Herrn Heidrich, DiCV
- Teilnahme Tag der Integration
- Präsentation FB beim Praxisbegegnungstag Katho, 30.10.2018

FALLÜBERGREIFENDE TÄTIGKEITEN 2018

- Eröffnung Babyforum Luisenhospital Aachen
- Teilnahme Jugendfilmtage Aachen

VERNETZUNG

- Offene Sprechstunde Fam.zentrum St. Germanus, Aachen
- Offene Sprechstunde Fam.zentrum St. Martin, Aachen
- Offene Sprechstunde Fam.zentrum „An der Wurm“, Aachen
- Offene Sprechstunde Fam.zentrum Clara-Fey „Rotes Sofa“
- Teamfortbildung Fam.zentrum „Mittendrin“: „Kinderpsychodramatisches Gruppenangebot“
- Fachberatung KiTa Kornelimünster
- Fachberatung Clara-Fey Fam.zentrum
- Bilanzgespräch / Reflexionsgespräch Clara-Fey Fam.zentrum
- Fachgespräch mit den ErzieherInnen des Sonnenkindergartens St. Rochus, Aachen-Oberforstbach
- Gespräch mit der Leitenden Hebamme Marienhospital Aachen
- Fachberatung KiTa RoKoKo, Aachen
- Gespräch mit Geschäftsführung VAMV wegen Psych.kranker Eltern
- KathHO Aachen Praxisanleitung
- Fachberatung ErzieherInnen und KiTa-Leitung Kath. KiTa Kornelimünster
- Koop.Konferenz Familienzentrum „An der Wurm“
- Fachberatung ErzieherInnen KiTa St. Anna, Ac-Walheim
- Fachlicher Austausch Fam.Zentrum KiTa Pustebblume
- Abstimmungsgespräch mit Schulpsychologen StädteRegion Aachen
- Informationstreffen mit Beratungslehrern StädteRegion Aachen

Arbeitskreise, Gremien

- Arbeitskreis Trennung und Scheidung der StädteRegion Aachen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“ in der Stadt Aachen
- Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen in der StädteRegion Aachen
- Arbeitskreis der Verwaltungsmitarbeiterinnen von Beratungsstellen in der StädteRegion Aachen
- KiM-Netzwerktreffen (Kinder im Mittelpunkt)
- Fachtag Aachener Erziehungsberatungsstellen
- Steuerungsgruppe Präventionskette in Aachen
- AK Vertrauliche Geburt

Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Stadt Aachen

- „Gruppentherapie-Börse“,
- Arbeitskreis „6 und mehr“
- AK „Bündnis für Flüchtlinge“
- AK „Sexueller Missbrauch“, StädteRegion AC
- AG U3-Betreuung

FALLÜBERGREIFENDE TÄTIGKEITEN 2018

- AG der Träger der Freien Wohlfahrtspflege
- Treffen der Leiter Aachener Erziehungsberatungsstellen
- Sozialplanungskonferenz StädteRegion Aachen
- AK Schuldnerberatung
- AG nach §78, Förderung d. Erz. i.d.Fam.
- Informationsveranstaltung Vertrauliche Geburt

Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Bistums Aachen

- Berufsbezogene Arbeitskreise für die Mitarbeiterinnen der neun Beratungsstellen in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Aachen e.V.
 - für Sekretärinnen
 - für Diplom-Sozialarbeiterinnen und Diplom-Sozialarbeiter und Diplom-Sozialpädagoginnen und Diplom-Sozialpädagogen
 - für Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen
 - für EB-Leiterinnen und EB-Leiter
- Arbeitskreis der Träger und Leiterinnen von Schwangerenberatungsstellen
- Mitgliederversammlung AGKE
- HZE-Konferenz DiCV Aachen
- Fachkonferenz DiCV Aachen
- Sommerwerkstatt DiCV Aachen zum Thema „Wohnen“

Informationsveranstaltungen, Austausch

- Austausch Caritas Migrationsdienste
- Austausch mit DiCV Fachbereich Frühe Hilfen
- Beratertreffen VFC
- Caritas Migrationsdienste
- Vorstellung SAFE®- KiTa LeiterInnen-Konferenz

Politische Arbeit

- Der Leiter ist Sprecher der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „Förderung der Erziehung in der Familie“.
- Der Leiter ist für die freien Träger stellvertretendes Mitglied im Kinder- und Jugendausschuss der Stadt Aachen.
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Jugendhilfe“ der SPD
- Netzwerktreffen Flüchtlinge

FAMILIENBERATUNG – INTERN

Die Teamtage

... sind ganztägige Klausurtagung des Teams. Sie bieten die Möglichkeit, ausführlich verschiedene aktuelle Themen zu behandeln. Im Berichtsjahr fand ein Teamtag statt:

FALLÜBERGREIFENDE TÄTIGKEITEN 2018

- am 11. Juli

Thema: „5 Jahre Familienberatung/Fusion Erziehungsberatung und Schwangerschaftsberatung“.

QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Fort- und Weiterbildung

- Weiterbildung: „Teamasistenz-bke“ - Schmerlenbach (4 Module, Violeta Behaderović)
- Ersthelfer-Ausbildung beim Malteser Hilfsdienst (Kerstin Frankhäuser, Liz Gilhaus)
- „Für Dich soll es rote Rosen regnen“ – Kardinal Hengstbach-Haus, Essen (Kerstin Frankhäuser)

Supervision

- Das Mitarbeiterteam wurde supervidiert von Helmut Jentges (3 Termine).
- Intervention Kinderpsychodrama (Heidi Schaul)

Tagungen

- „Soziale Sicherheit“, Fragen zur Schwangerenberatung / SGB II (Ulrike Blönnigen-Jochum, Kerstin Frankhäuser)
- Fachkongress „Psychisch kranke Eltern“ (Liz Gilhaus, Kerstin Frankhäuser, Ilona Puschmann, Harald Breidt)
- Fachforum „Frühe Kindheit“ (Claudia Radermacher-Lamberty, Ilona Puschmann, Elisabeth Busch-Meuer, Liz Gilhaus)
- Fachforum Pränatal-Medizin – Turner-Syndrom (Ulrike Blönnigen-Jochum)
- Fachkongress Kinderpsychodrama (Heidi Schaul)
- KiB-Trainer-Fachtag Köln (Elisabeth Busch-Meuer, Harald Breidt)
- Fachtag Schwangerschafts(konflikt)beratung, „Herausforderungen, Chancen und Grenzen“ (Christoph Pott, Kerstin Frankhäuser, Ulrike Blönnigen-Jochum)
- Bindungskonferenz Brisch (Claudia Radermacher-Lamberty)
- Bindungstest GeVB, LAG Düsseldorf (Claudia Radermacher-Lamberty)

Die Teilnahme erfolgte zum Teil in der privaten Zeit und mit privaten Mitteln.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.
Kapitelstraße 3, 52066 Aachen

REDAKTION: Liz Gilhaus, Christian Heidrich

FOTOS: Titelbild iPad Familie von Mouna und Constance
DiCV Aachen (Seiten 6, 7, 11, 14)
Stadtbild Aachen (Seite 12)
Pixabay (Seite 13)

DRUCK: Printclub Aachen

